136. Jahrgang | 2026

2,95 EUR

KINDER Entdeckerheft

Kann man mit diesem „Wagen" auch fahren?



Taschenlampen-Spiele





Wie viele Sterne gibt es?



Überraschungs-kerze basteln

Ich habe mich wieder in diesem Heft versteckt ... Findest du mich?



Bello-Windlicht

Sternenhimmel

12

06. - 12. Dezember 2026

Wenn Gott einen guten Plan hat!



Ninive! Jona ist einfach sprachlos. „Niemals gehe ich da hin!“, denkt er. „Da bin ich innerhalb von Sekunden irgendwo eingesperrt und sterbe.“ Denn Jona ahnt, was in dieser Assyrerstadt vor sich geht, mit ihrem Reichtum, den massiven Festungsmauern und prächtigen Palästen. Die rücksichtslose Militärmacht ist für ihre grausamen Eroberungen bekannt. Und ihre Götter sind Kriegsgötter.

„Nein“, beschließt Jona, „ich fahre mit einem Schiff über das Meer in die entgegengesetzte Richtung. Das kann Gott nicht von mir verlangen. Ich werde seinen Auftrag nicht ausführen!“

So geschieht es. Jona besteigt ein Schiff nach Tarsis, verzieht sich sofort unter Deck in seine Kajüte und legt sich hin. Das sanfte Schaukeln lässt ihn schnell einschlafen.

Nach einiger Zeit wird das Schunkeln zu einem heftigen Rollen. Jona merkt nichts, aber oben an Deck ist die gesamte Schiffsmannschaft in heller Aufregung. Solch ein heftiger Sturm war nicht vorhersehbar!

„Hat jemand von euch vielleicht einen der Götter erzürnt?“, fragt plötzlich einer der Männer aufgeregt. „Kommt, lasst uns jeder zu seinem Gott beten!“ Doch nichts ändert sich. Da fällt ihnen ihr schlafender Passagier ein. „Ich hole ihn“, sagt der Kapitän und rennt zu Jona, um ihn wachzurütteln.

„Wir sind in großer Gefahr – du musst zu deinem Gott beten!“ Jona erschrickt, aber er schweigt. Inzwischen haben die Männer oben beschlossen, das Los zu werfen, um zu erfahren, wer an der Katastrophe schuld ist. Als Jona hinzutritt, fällt das Los auf ihn.

„Leute, werft mich einfach über Bord! Dieser Sturm ist nur meinetwegen über euch gekommen“, erklärt Jona. Doch die Matrosen verweigern seinen Vorschlag. Erst als Jona darauf besteht, werfen sie ihn schließlich ins Meer. Nun beten sie zu dem Gott, an den Jona glaubt, dass er sie leben lässt und nicht für ihr Handeln bestraft. Kaum ist Jona im Wasser, ist das Meer völlig ruhig. Die Männer erstarren vor Ehrfurcht vor diesem mächtigen Gott.

Und Jona? Gott schickt einen großen Fisch, der ihn verschluckt. Im Bauch des Fisches hat Jona drei Tage Zeit, darüber nachzudenken und zu bereuen, dass er vor Gott weglaufen wollte. Dann spuckt der Fisch ihn am Ufer wieder aus.

Jona 1 – 2

Und heute?

Gott kennt dich in- und auswendig. Und er hat einen guten Plan mit dir. Vertrau ihm, dass er dich auf den richtigen Weg leiten will und dir bei allem beisteht.

Schlag auf, lies nach!

David hatte bereits viele schwierige Situationen erlebt. Aber immer wieder hat er auch die Güte und Hilfe Gottes erfahren. Darum schreibt er in Psalm 27,14:

Aufgabe 1

„_____ auf den HERRN! Sei _____ und _____, _____ auf den HERRN!“ *(Hfa)*

Setze die fehlenden Wörter ein:
mutig, vertraue (2x), stark

Quizfrage

Aufg. 2

Jona wollte mit dem Schiff fliehen nach …

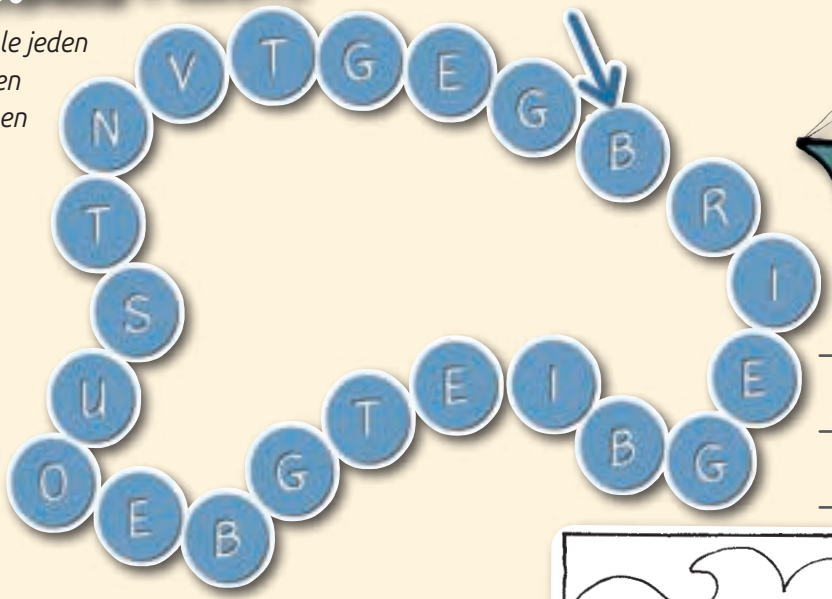
- ○ **Ninive**
- ○ **Tarsis**
- ○ **Babylon**
- ○ **Tripolis**

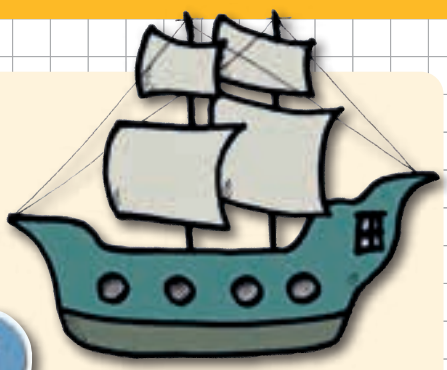
Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Sammle jeden dritten Buchstaben auf.



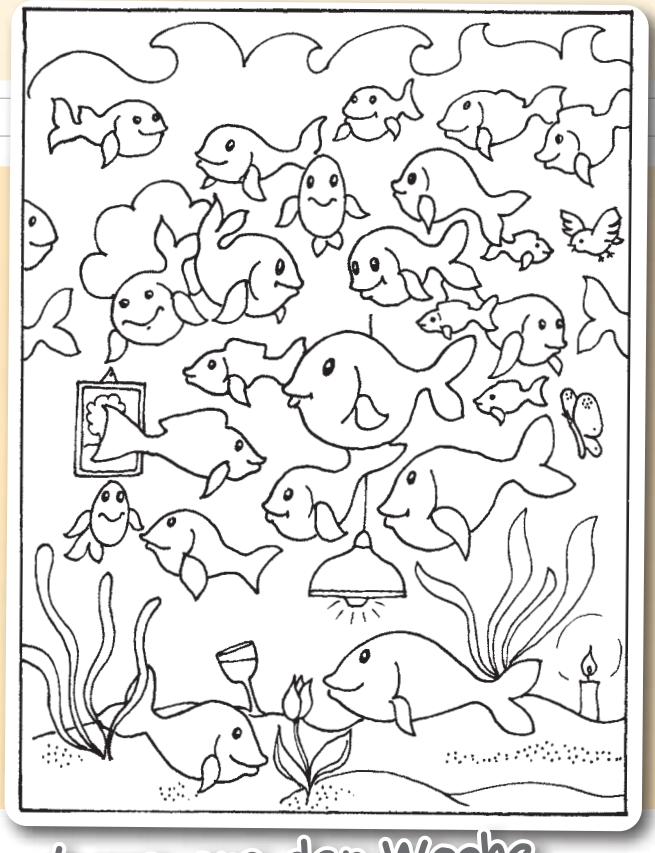


Mach mit!

Aufgabe 4

Bevor Jona ins Meer gestoßen wurde, warf die Schiffsmannschaft alles, was nicht dringend zur Schifffahrt gebraucht wurde, über Bord. Auch in diesem Bild sind Dinge im Meer, die dort nicht hingehören. Findest du sie?





Spielidee

Aufgabe 5

„Blind vertrauen“

Eigentlich hätte Jona Gott blind vertrauen und sich von ihm führen lassen sollen. Dies probieren wir nun aus: Stell dich mit deinen Freunden in eine lange Schlange. Jeder hält sich an den Schultern des Vordermanns fest. Alle, bis auf den Letzten, haben die Augen verbunden. Da nur die letzte Person sieht, zeigt sie den Weg an, allerdings ohne zu sprechen. Als Zeichen könnt ihr euch auf die entsprechende Schulter klopfen. Klopfen auf beide Schultern gleichzeitig bedeutet „Stopp“. Das Signal wird so von Kind zu Kind weitergegeben und der Erste kann dann in die entsprechende Richtung laufen. Je länger eure Schlange ist, umso schwieriger wird es.

Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Ich sagte: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen; und du, du hast vergeben die Schuld meiner Sünde. *Psalm 32,5*

Luther Übersetzung

Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

Psalm 32,5

Vers für die Jüngeren

Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.

Römer 10,13



Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

13. - 19. Dezember 2026

Eine allerletzte Frist



„Jona, ich möchte immer noch, dass du nach Ninive gehst und den Menschen dort das predigst, was ich dir sage“, lautet Gottes Auftrag. Während Jona sich auf den Weg macht – diesmal wirklich nach Ninive – denkt er viel über das Geschehene nach. „Gott hat mich erneut losgeschickt, obwohl ich zuerst ungehorsam war. Diesmal werde ich aufs Wort gehorchen“, nimmt er sich vor.

Als Jona in Ninive ankommt, ist Gottes Botschaft ganz einfach: „Es sind noch 40 Tage, dann wird Ninive untergehen!“ Jona predigt es an jeder Straßenecke. Und an jedem Tag sieht man mehr Menschen, die einen Sack tragen als Zeichen dafür, dass ihnen ihr Verhalten leid tut.

Die Menschen verändern sich. Sie entschuldigen sich, lassen die bösen Dinge und ermahnen sich gegenseitig, Gott um Vergebung zu bitten. Als Jona dem König von Ninive die Botschaft des Herrn bringt, befielt dieser allen Einwohnern, sich zu bessern und vor Gott Buße zu tun.

Gott sieht den Sinneswandel der Menschen. Als die 40 Tage vergangen sind, lässt er darum das angedrohte Strafgericht an Ninive vorübergehen. Das ärgert Jona: „Ach Herr, das ist es ja, was ich mir gleich gedacht habe und warum ich erst vor dir weggelaufen bin. Du bist ein barmherziger und geduldiger Gott, zu groß an Gnade und Güte, um eine ganze Stadt einfach untergehen zu lassen. Warum habe ich das Strafgericht dann überhaupt verkündet? Ich möchte lieber sterben, als weiterzuleben.“

Daraufhin baut Jona sich außerhalb der Stadt einen kleinen Bretterverschlag und wartet dort, um zu sehen, was mit der Stadt geschehen wird. Über Nacht wächst neben seinem Verschlag eine Staude, die Jona viel Schatten gibt – und die ihn seinen Ärger vergessen lässt. Aber schon am nächsten Tag verdorrt die Pflanze.

Sofort sind Jonas Unmut und Unzufriedenheit wieder da. Doch schließlich spricht Gott zu ihm: „Jona, bist du mit Recht böse, weil die Staude verdorrt ist? Du hast nichts dazu getan, dass sie gewachsen ist. Jetzt bist du verärgert, weil sie nicht mehr da ist? Ich aber habe die Menschen geschaffen. Die 120.000 Menschen in Ninive wussten nicht, was gut und böse ist. Sollte ich da nicht über sie traurig sein, sie warnen und ihnen den richtigen Weg zeigen?“

Jona 3 – 4

Und heute?

Vielleicht kannst du gut nachempfinden, wie es Jona ging. Die vielen guten Dinge in unserem Leben sind für uns oft selbstverständlich. Aber wenn wir denken, es geht einem anderen besser als uns, dann sind wir unzufrieden und beschweren uns.

Auch mit Jona war Gott gnädig, er ist ihm nachgegangen und hat ihm seinen Ungehorsam vergeben. Jona hatte also keinen Grund, verärgert zu sein. Wenn du also mal wieder unzufrieden bist, dann überlege, wie viel Gutes dir Gott bisher geschenkt hat!

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Jona empfand Gottes Handeln als ungerecht, weil Gott trotz Ankündigung Ninive nicht untergehen lies. Was sagt die Bibel zu Gottes Handeln in Sprüche 28,13 (NeÜ)?

Wer seine Sünden _____, dem geht es nicht gut. Doch wer sie _____ und von ihnen _____, über den _____ sich Gott.

Quizfrage

Aufgabe 2

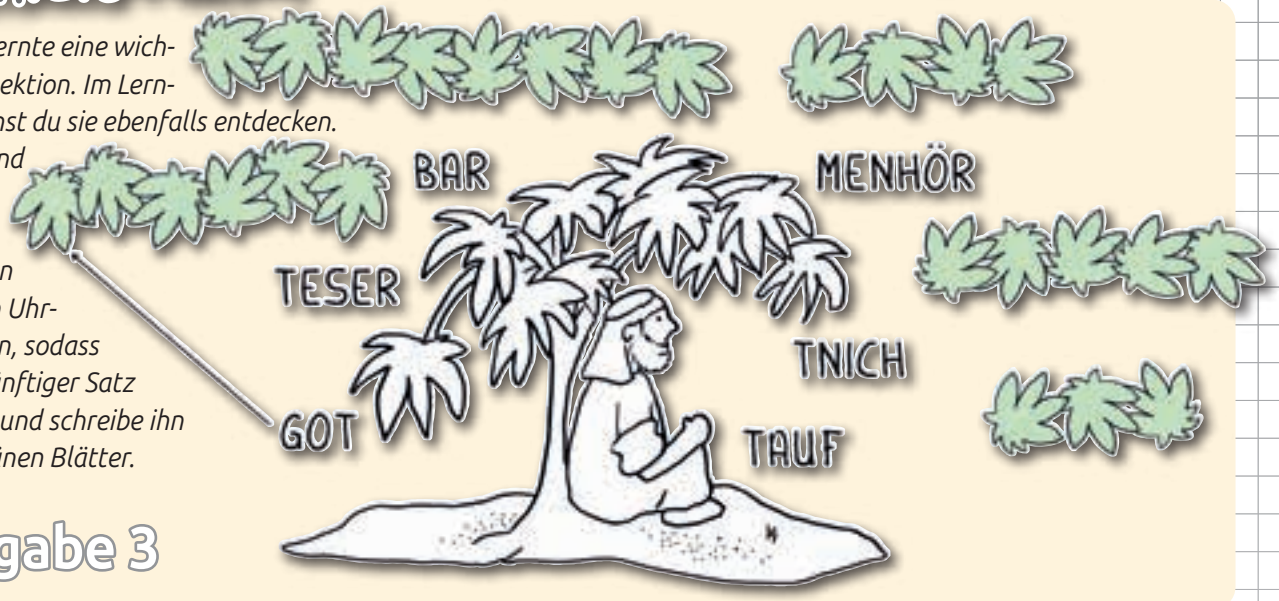
Warum trugen die Menschen in Ninive Sackkleidung?

- ○ ***Das war gängige Mode zu dieser Zeit.***
- ○ ***Das trug man bei der Arbeit auf dem Feld.***
- ○ ***Sackkleidung zog man an, wenn alles andere in der Wäsche war.***
- ○ ***Es war ein Zeichen dafür, dass einem die bösen Taten leid taten.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Jona lernte eine wichtige Lektion. Im Lernvers kannst du sie ebenfalls entdecken. Trenne und verbinde diese seltsamen Worte im Uhrzeigersinn, sodass ein vernünftiger Satz entsteht und schreibe ihn in die grünen Blätter.



Aufgabe 3

Fehlerbild

Findest du die acht Fehler im rechten Bild?



Aufgabe 4

Spielidee

„Sagt Gott in allem Dank"

Ein Kind überlegt sich eine bekannte Alltagssituation, die in Familien oft vorkommt. Ein anderes Kind versucht nun, etwas dazu zu finden, für das man danken kann.

Hier ein Beispiel: „Es gibt schon wieder Spinat und keinen Burger zu Mittag!" – „Danke, dass wir so abwechslungsreiches und gesundes Essen haben."

Oder: „Sonntags müssen wir immer früh aufstehen, um zum Gottesdienst zu gehen, und können nicht ausschlafen." – „Danke, dass wir von Gott hören können!"

Nach jeder Runde wird gewechselt. Schafft ihr es, zu jeder Situation einen guten Grund zum Danken zu finden?

Du kannst das Spiel aber auch alleine ausprobieren: Versuche immer, wenn dich etwas ärgert, etwas wirklich Gutes an dieser Situation zu finden, wofür du danken kannst.

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Ja, die Gnadenerweise des HERRN sind nicht zu Ende, ja, sein Erbarmen hört nicht auf, es ist jeden Morgen neu. Groß ist deine Treue.

Klagelieder 3,22.23

Luther Übersetzung

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Klagelieder 3,22.23

Vers für die Jüngeren

Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.

Römer 10,13

Aufgabe 6

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

20. - 26. Dezember 2026

Von Schafen, Hirten und Dieben



Stell dir vor, du wärest einer der Männer, die Jesus nachfolgen, einer seiner Jünger. Aus seiner Sicht ist diese Geschichte erzählt:

Oh, da hinten bildet sich eine Menschenmenge, denke ich und gehe näher heran. Mein Herr ist auch dort, Jesus, der Sohn Gottes. Kein Wunder, dass sich so viele Menschen um ihn versammeln. Seit einiger Zeit darf ich ihm folgen und von ihm lernen. Immer wieder staune ich über seine Liebe zu den Menschen.

Gerade beginnt Jesus zu reden. Zuerst kann ich nicht verstehen, was er sagt. Doch als ich näherkomme, höre ich seine Worte deutlich. Er erzählt von einer Tür, von Schafen und von einem Hirten:

„Die Schafe hören auf die Stimme ihres Hirten. Er kennt sie alle und ruft sie sogar beim Namen. Wenn ein Fremder kommt, folgen sie diesem nicht. Sie kennen seine Stimme nicht und laufen weg."

Ich schaue mich um. Auch die anderen Jünger sehen ratlos aus. Was möchte Jesus uns damit sagen? Dann erklärt er es uns: „Ich bin die Tür für die Schafe." Ich beginne zu verstehen: Jesus selbst ist die Tür. Wer durch diese Tür hineingeht, wird gerettet. Er findet Weide und kann leben.

Später spricht Jesus von einem Dieb. Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Aber Jesus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben."

Dann sagt er etwas, das mich besonders berührt: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe." Jesus ist also nicht nur die Tür. Er ist auch der gute Hirte.

Er kennt seine Schafe, und seine Schafe kennen ihn. Sie gehören zu ihm und hören auf seine Stimme.

Aber warum sagt Jesus, dass er sein Leben für die Schafe geben wird? Meint er damit wirklich sich selbst? Ich verstehe es noch nicht ganz. Doch seine Worte bleiben in meinem Herzen.

Plötzlich wird es laut. Einige Juden beginnen miteinander zu reden. Sie vertrauen Jesus nicht und sagen sogar, dass er einen bösen Geist habe.

Ich sehe Jesus an. In mir ist es ganz ruhig. Ich weiß nicht, was alles noch geschehen wird. Aber eines weiß ich: Ich kenne die Stimme meines Hirten. Ihm will ich folgen. Denn Jesus ist der gute Hirte – und er führt seine Schafe zum Leben.

Johannes 10,1-30

Und heute?

Jesus erzählt hier von einem guten Hirten. Er hat nicht nur die Menschen damals angesprochen, sondern spricht auch dich an. Jesus bietet dir an, dein guter Hirte zu sein.

Ein Hirte leitet, führt und kennt den besten Weg zum Ziel. So ist das bei Jesus auch. Er möchte uns leiten in unserem Leben und wenn wir seinem Plan vertrauen und ihm nachfolgen, verspricht er uns ein ewiges Leben voller Ruhe und Freude bei ihm. Folge Jesus nach!

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Psalm 23 ist ein sehr bekannter Abschnitt in der Bibel. Darin geht es ebenfalls um einen Hirten. Der Schreiber des Psalms hat selbst als Hirte gearbeitet und kennt sich darum gut damit aus. Lies die Verse einmal in deiner Bibel durch.

Wer hat den Psalm geschrieben und Gott als Hirten erfahren?

Quizfrage

Aufgabe 2

Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben für die Schafe." Was meint Jesus damit?

- ○ ***Jesus möchte auf die Schafe von den Menschen aufpassen.***
- ○ ***Jesus kennt und liebt jeden und er stirbt für die Sünde der Menschen am Kreuz.***
- ○ ***Jesus möchte den Menschen zeigen, wie man Schafe füttert.***
- ○ ***Jesus möchte, dass alle Menschen Hirten werden.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de



Aufgabe 3

Lernvers-Rätsel

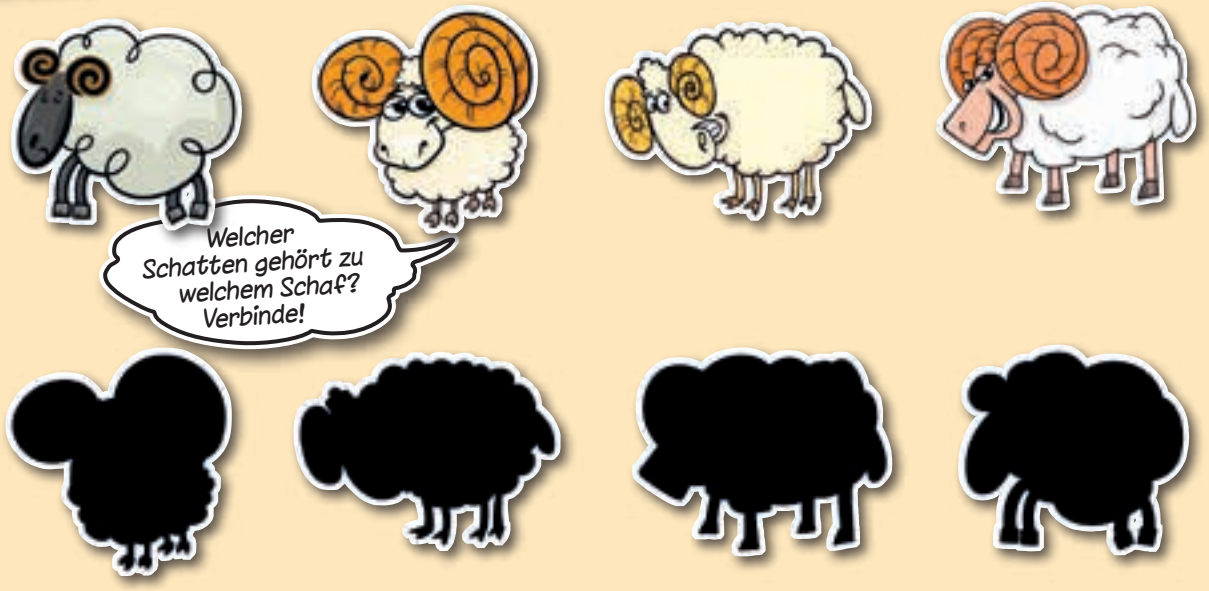
Jesus, der gute Hirte, gab alles, um uns Menschen zu retten. Was war es? Folge der Spur!





Aufgabe 4

Mach mit!



Aufgabe 5

Spielidee

„Wem folgst du?"

So wird gespielt:

Jeder braucht einen Partner. Ihr bildet Paare. Einer davon bekommt die Augen verbunden und ist das Schaf. Der andere ist der Hirte.

Im Raum wird ein Hindernisparcours aufgebaut. Ein Hirte/Schaf-Paar beginnt. Der Hirte muss sein Schaf nur durch seine Stimme führen: „Komm nach vorne!", „Stopp!" oder „Krabble dadurch!"

Die anderen dürfen dazwischenreden und falsche Anweisungen geben, um das Schaf zu verwirren. Das Schaf muss herausfinden, welche Stimme die „seines" Hirten ist, und nur diesen Anweisungen folgen. Stoppt eure Zeiten und schaut, welches Team die Strecke am schnellsten bewältigt hat.

Aufgabe 6

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Jesus spricht: Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. *Johannes 10,11*

Luther Übersetzung

Jesus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. *Johannes 10,11*

Vers für die Jüngeren

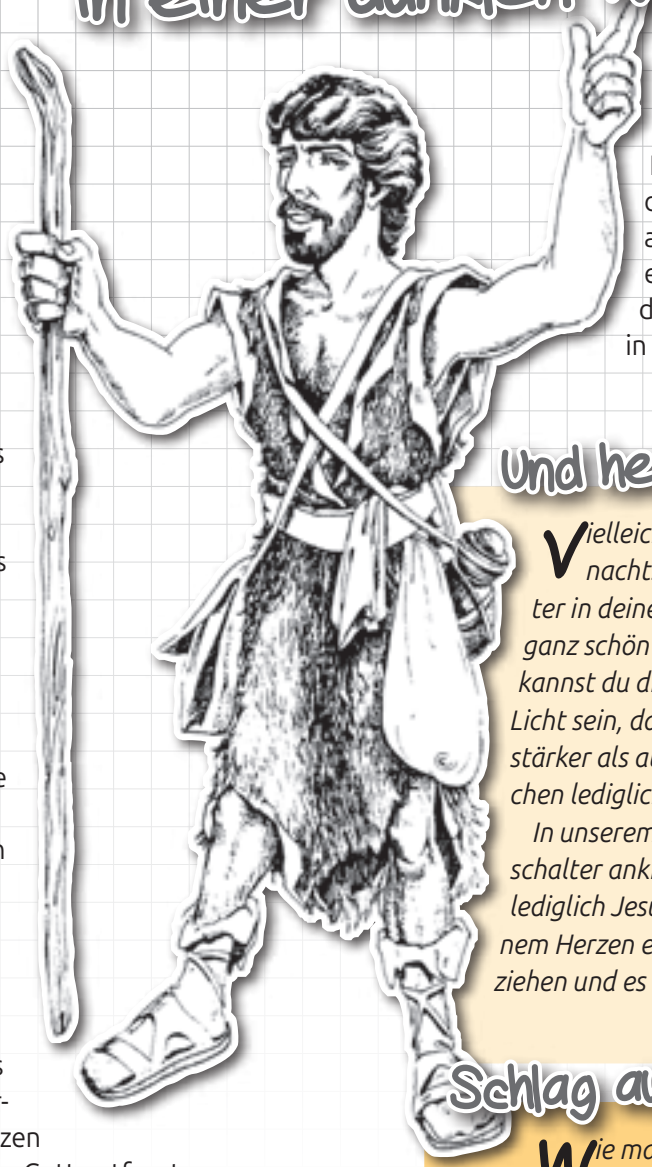
Gott will, dass alle Menschen gerettet werden.

1. Timotheus 2,4

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

27.12.26 - 02.01.27

Endlich Licht in einer dunklen Welt



Schon lange warten die Juden auf den ihnen verheißenen Retter. Gott hatte bereits vor vielen Jahren versprochen, dass der Messias kommen wird. So hatte der Prophet Jesaja schon vorausgesagt: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen."

Ja, es ist dunkel geworden in Israel. Die Sonne scheint zwar genauso hell wie immer, aber in den Herzen der Menschen ist es dunkel. Jeder denkt zuerst an sich und seinen Vorteil. Sie versuchen zwar, Gottes Gebote einzuhalten, aber mehr aus Tradition als aus Überzeugung. In ihren Herzen haben sie sich weit von Gott entfernt.

Außerdem herrschen in Israel die Römer. Ein fremder König hat also das Sagen über das Volk. Es stöhnt unter dieser Herrschaft. Die Menschen wünschen sich so sehr, dass Gott den versprochenen Retter schickt. Sie hoffen, dass er die Römer aus dem Land vertreibt und dann endlich bessere Zeiten kommen.

In dieser Situation tritt plötzlich ein Mann vor die Menschen und fordert sie auf: „Kehrt um zu Gott! Wendet euch ab von der Sünde in eurem Leben. Fangt noch einmal ganz neu mit Gott an und glaubt an ihn!"

Dieser Mann ist Johannes, der Täufer. Gott hat ihn berufen, um die Israeliten auf die Ankunft des Messias vorzubereiten.

Eines Tages deutet er auf Jesus, den Sohn Gottes und erklärt: „Der ist es! Ihn habe ich gemeint, als ich euch gesagt habe, dass nach mir einer kommt, der weit über mir steht."

Gottes Verheißung ist wahr geworden: Das Licht, der Retter ist in die Welt gekommen. Aber leider will die Welt nichts von ihm wissen. Die Menschen jedoch, die daran glauben, dass Jesus das Licht ist, dürfen Kinder Gottes werden. Nicht weil sie besser als die anderen Menschen sind. Sondern einfach weil sie darauf vertrauen, dass Gott die Wahrheit ist, und ihn in ihr Leben lassen.

Johannes 1,1-18; 8,12

Und heute?

Vielleicht kennst du das auch: Wenn du nachts aufwachst und es ist stockfinster in deinem Zimmer, kann das manchmal ganz schön gruselig sein. In solchen Momenten kannst du dich daran erinnern: Jesus will dein Licht sein, das die Dunkelheit vertreibt. Er ist stärker als alles, was uns Angst macht. Wir brauchen lediglich das Licht ins Dunkle zu lassen.

In unserem Zimmer müssen wir einen Lichtschalter anknipsen. In unserem Leben musst du lediglich Jesus von deinen dunklen Ecken in deinem Herzen erzählen und ihn bitten, dort einzuziehen und es wieder hell werden zu lassen.

Schlag auf, lies nach!

Wie man ein Kind Gottes wird, dazu findest du eine wichtige Aussage in Johannes 1,12:

Aufgabe 1

„D__ch d__n__n, di__ ihn __ufn__hm__n, verli__h __r d__s R__cht, Kind__r G__tt__s zu s__in. D__s sind di__, di__ __n s__in__n N__m__n gl__ub__n." *(NeÜ)*

Setze die fehlenden Buchstaben ein: ***a, e, o***

Quizfrage

Aufg. 2

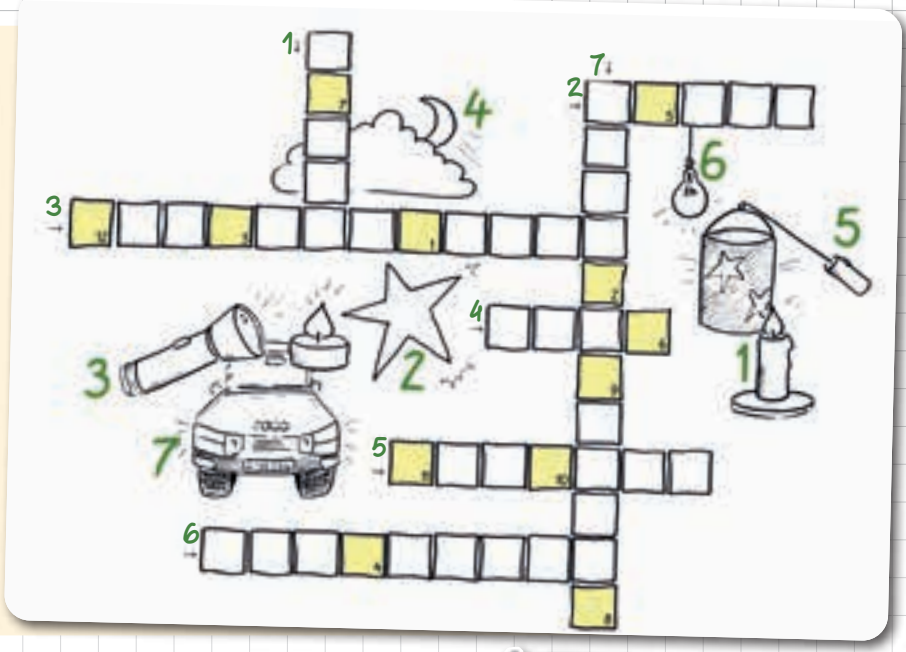
Wie ist der Name der Person, die uns von Gott als Retter und Licht gesendet wurde?

- ○ **Johannes**
- ○ **Josef**
- ○ **Jesus**
- ○ **Jesaja**

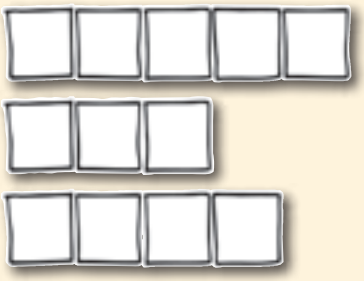
Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Die Sünde macht unser Leben dunkel. Da sind Ärger und Streit, Gewalt und Lügen. Jesus, der Sohn Gottes, ist völlig anders! Er ist das ...



Aufgabe 3



Schattentheater

So geht´s:

Das Laken wird von hinten mit der Lichtquelle beleuchtet. Es klappt ganz gut, einen Wäscheständer aufzustellen und ein weißes Leintuch daran zu hängen. Dahinter kann dann ein kleiner Tisch als Bühne aufgestellt werden.



Du brauchst:

- *ein großes, weißes Bettlaken*
- *eine starke Lichtquelle (z. B. Schreibtischlampe)*
- *verschiedene Figuren*
- *Zuschauer*
- *eine Idee für eine Geschichte*

Aufgabe 4

Jetzt kannst du den Zuschauern mit Gummitieren, Puppen, Finger- oder Papierfiguren selbst ausgedachte Geschichten vorspielen. Die Tiere und Figuren müssen dafür am besten direkt hinter dem Tuch stehen. Dann ist der Umriss von vorne am deutlichsten zu sehen.



Mach mit!

In der aktuellen Jahreszeit ist es abends schnell dunkel. Zünde für die Menschen, die auf der Straße an deinem Haus vorbeigehen, eine Kerze an und stelle sie sicher (also in einem Glas) auf eine Fensterbank. Eine Gardine am Fenster musst du besser entfernen. Frage aber vorher unbedingt deine Eltern! Dann betet zusammen für die Menschen, die heute Abend an eurem Haus vorbeikommen.

Aufgabe 5



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben. *Johannes 8,12*

Aufgabe 6

Luther Übersetzung

Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. *Johannes 8,12*

Vers für die Jüngeren

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben.

Jesaja 9,5a

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de